



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 56

www.koenigsdorf.info

Mai 2024

Die Grotten in Kleinkönigsdorf leuchten wieder

Neues Buch über die Rosenkranzkapelle von Kaspar Effer erschienen

Wie aus einer anderen Welt und wie aus der Zeit gefallen erscheint dem Betrachter die 14 Meter lange und 5,70 Meter breite Rosenkranzkapelle an der Waldstraße 51 in Kleinkönigsdorf. Das Gebäudeensemble aus vier grottenähnlichen Häuschen (eine fünfte Grotte blieb unvollendet) ist das Werk des Königsdorfer Maurermeisters Kaspar Effer (1866-1957). Er hatte im Sommer 1920 mit dem Bau der Mariengrotte begonnen und sie 1925/1926 mit einer Kuppel aus Beton versehen, die von vier Säulen gestützt wurde.

Die in Stein gemeißelte Aufforderung „Halt! Wanderer/ setz' nicht weiter deinen Fuß/ eh' du gebracht Maria einen Gruß“ kann man noch heute auf der über 100 Jahre alten Betonplatte im unteren Teil der Mariengrotte lesen. 1927 folgte die Gestaltung der Ölberggrotte in einem nach vorn offenen Kapellenbau, von 1928 bis 1929 widmete sich Effer der Auferstehungsgrotte. Die aufwendig gestaltete Geburtsgrotte wurde kriegsbedingt erst 1947 fertig, obwohl sie von ihm bereits in den 1930er-Jahren konzipiert worden war.

Nach Effer's Tod erbte seine Enkelin Maria Schumacher (geborene Schmitz) das Grundstück an der Waldstraße. Zusammen mit ihrem Mann Wilhelm

kümmerte sie sich viele Jahren um die Grotten, ehe die Dorfgemeinschaft Königsdorf diese Aufgaben übernahm, da die Schumachers dazu aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage waren.

Als Maria Schumacher 2021 starb, kaufte Familie Schäfer das Grundstück, ließ die beiden Häuser hinter den Grotten abreißen und dort ein zweistöckiges Mehrfamilienhaus mit vier Wohneinheiten und einer Tiefgarage errichten. Mehr als 15 Monate lang standen Absperrgitter vor dem Parkstreifen an der Rosenkranzkapelle. Ein riesiger Bagger hatte im Spätsommer 2022 damit begonnen, das Erdreich hinter der Rosenkranzkapelle auszuheben. Ein meterhoher Baukran manövrierte bis November 2023 schweres Gerät wie Betonmischmaschinen, Container und sogar Bauwagen über die Grotten

hinweg, später Fertigbetonteile für die Wände der Tiefgarage und den Keller.

Im Februar 2024 waren die Bauarbeiten abgeschlossen: Nach fast zwei Jahren hatten die Königs-

Inhalt Übersicht

- Seite 2 - Die Grotten in Kleinkönigsdorf leuchten wieder
 - Das „Alte Brauhaus“ in Königsdorf
- Seite 3 - Das „Königsdorf-Lied“
 - Titelträger beim 576. Maifest
- Seite 4 - Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft
 - Waldfest 2024
 - Impressum
 - Termine

dorfer ihre Rosenkranzkapelle wieder – unbeschadet und mit einer neuen Silhouette im Hintergrund. Die neuen Eigentümer lassen seitdem die Grotten nach Einbruch der Dunkelheit von innen beleuchten - so, wie es die Dorfbewohner seit den 1920er-Jahren gewohnt waren.

Wer nach dem Abriss der beiden Häuser 2022 die Baustelle betrat, konnte die Rosenkranzkapelle erstmals von der Rückseite sehen: den quadratischen Platz zwischen Auferstehungs- und Geburtsgrotte, den Eingang des Seitenschiffs, der in die Geburtsgrotte führte – und die aufwendig gestaltete Fassade an der Rückseite der Geburtsgrotte, die im Giebel ein großes stilisiertes Fenster mit

einem weißen Kreuz und darunter zwei kleinere Fenster mit einem Mosaik des Heiligen Geistes in der Mitte zeigte.

Wer durch den Eingang des Seitenschiffs ging, konnte sogar in den Innenraum der Geburtsgrotte gelangen und das riesige Wandbild bestaunen, das der Lüftlmaler

„Anton“ 1946 in der Geburtsgrotte erstellt hatte. Anton war ein deutscher Soldat, der in Österreich geboren und nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Königsdorf geblieben war. Er hatte die Hinterwand



der Grotte als Stall ausgemalt – mit Holzbrettern, Stroh und zwei Tieren (Ochse und Esel). Am rechten Ende des Stalls hatte er auf etwa einem Drittel der Wandfläche das Panorama der Stadt Bethlehem erschaffen. Auch der Himmel in der Kuppel stammt von Anton – er versah ihn mit Dutzenden von gelben Sternen. Auf einer großen weißen Wolke bildete der Künstler einen Engel ab, der seine Strahlen auf die Erde hinuntersandte. Das Wandbild spielt auf das Lukas-Evangelium (2, 8-12) an, in dem der Engel des Herrn dem Hirtenvolk von Bethlehem freudig verkündigt, dass der Heiland geboren wurde, „welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“.

Auf Initiative von Helmut Weingarten und Egon Heeg, den damaligen Denkmalbeauftragten der Stadt Frechen, und durch Befürwortung des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland wurden die Grotten in Kleinkönigsdorf am 19. Juli 1990 unter der laufenden Nummer „A 95“ offiziell als Baudenkmal der Stadt Frechen eingetragen.

Seitdem waren mehrfach kleinere und größere Sanierungen an der Bausubstanz nötig, vor allem an den Dächern und Außenwänden, da Feuchtig-

keit die Stahlarmierung rosten ließ und der Beton abgeplatzt war. An mehreren Stellen wurden die Stein- und Keramikmosaiken der Kapellen ergänzt, es wurden Risse im Mauerwerk beseitigt und eine neue Decken- und Wandbemalung aufgetragen, da Feuchtigkeit die Farbe hatte abblättern lassen. Auch die Figuren in der Ölberg-, Auferstehungs- und Geburtsgrotte wurden restauriert.



Die neuen Besitzer (Familie Schäfer) haben inzwischen eine Genehmigung zum Antrag auf erneute Sanierung der Grotten erhalten und nun Zuschüsse bei der Denkmalschutzbehörde und dem Landschaftsverband Rheinland beantragt – mit

dem Ziel, die Rosenkranzkapelle in den nächsten Jahren schrittweise erneut zu sanieren.

Über die Entstehungsgeschichte der Grotten wie auch über ihren tiefgläubigen Baumeister ist im Januar 2024 ein reich bebildertes Sachbuch erschienen. Es zeigt erstmals Fotos von den Mosaiken und Wandmalereien im Inneren der Grotten und entschlüsselt die zahlreichen christlichen Symbole an den Wänden, Decken und Fassaden.

Der Königsdorfer Autor René Zey hat für das 196-seitige Buch auf die Sammlung von Walter Meyer und die Archive des Frechener Amts für Bauordnung und Denkmalschutz sowie des Kreisarchivs Rhein-Erft-Kreis zurückgreifen können. Er hat darüber hinaus viele neue Informationen über die Rosenkranzkapelle durch lange Gespräche mit Alt-Königsdorfer*innen gewonnen.

„Die Grotten in Kleinkönigsdorf“ ist im Frechener Buchhandel für 16,80 Euro erhältlich (in Großkönigsdorf bei WortReich auf der Aachener Straße). Das Buch hat mehr als 240 Fotos und enthält zusätzlich zwei Kapitel über die Entwicklung Kleinkönigsdorfs von 1920 bis 1970.

Fotos: René Zey

René Zey

Das „Alte Brauhaus“ in Königsdorf

Das „Alte Brauhaus“ kennt jeder in Königsdorf und es ist auch darüber hinaus bekannt. Was ggf. nicht alle wissen ist der Wechsel im letzten Jahr. Rolf Rong sprach hierüber mit Karsten Arnold, von allen nur Kalle genannt, dem „neuen“ Pächter des Brauhauses.

R.R.: Kalle, Du bist zwar erst seit dem 1. Mai letzten Jahres Pächter im Brauhaus, aber mit dem

Brauhaus ja schon seit vielen Jahren verbunden. Aber fangen wir mal ganz am Anfang an: Bei Facebook habe ich gelesen, dass Du in Barmbek geboren bist,

dort steht aber auch, dass Du in Frechen zur Schule gegangen bist. Bist Du denn nun Hamburger oder Rheinländer? Kalle: Hamburger von Geburt an und Rheinländer von Herzen.

R.R.: Die Gastronomie ist ja offensichtlich dein Lebenselixier. Ich habe dich kennengelernt, da hat-

test du ein Lokal auf der Aachener Straße neben der Post, das Bistro, dass vor allem von jungen Leuten frequentiert wurde. Das wurde dann 2002 geschlossen und ab dann ist dein Name mit dem alten Brauhaus verbunden, zuletzt als Geschäftsführer.

Dieses Traditionslokal wurde seit 1977 von der Familie Trebels geführt. Zuletzt von Stefan Trebels, der ebenfalls mit der Gastronomie stark verbun-

den war und ist. Nach 40 Jahren in der Gastronomie, hat er sich letztes Jahr entschlossen, das Haus zu verkaufen. Neuer Pächter wurdest dann Du

Kalle. Wenn man das so verfolgt, kann man sagen: „Du hast ganz schön Karriere gemacht“.

R.R.: Kalle, Du kennst also das Brauhaus in und auswendig. Auch die meisten Gäste kennst Du und sie kennen Dich. Kalle: Und das betrifft auch die Mitarbeiter, von denen einige schon über



30 Jahre im Haus arbeiten. Und wir haben natürlich auch viele Stammgäste, deren Wünsche ich genau kenne. Die kamen teilweise schon mit ihren Eltern hierher und inzwischen kommen sie mit ihren Kindern.

R.R.: Du und Stefan Trebels waren ja ein eingespieltes Team. Kalle: Ja, auf jeden Fall und Stefan will auf jeden Fall noch ab und zu mitarbeiten. Das finde ich toll.

R.R.: Es hat sich aber auch einiges verändert im Brauhaus in den letzten Jahren. Kalle: Ja, früher waren wir „nur“ eine Kölschkneipe“, heute mehr Restaurant und ein Highlight wurde der große wetterfeste Biergarten mit dem herausfahrbaren Dach. Ja, und dann hat sich ja durch den Inhaberwechsel auch unsere Kölsch-Marke geändert. Im Brauhaus gibt es jetzt das leckere Schreckenskammer-Kölsch. Eine Neuerung sind zudem die geplanten Auftritte mit Live-Musik im Biergarten.

R.R.: Kalle, Du bist ja mit fast allen Königsdorfern Vereinen in irgendeiner Form verbunden, was sich u. a. darin ausdrückt, dass Du beim 555. Maifest, also vor 21 Jahren, Maikönig in Kleinkönigsdorf warst. Kalle, ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir für die nächsten Jahre alles Gute und viel Erfolg!

Foto: (Copyright: Wolfgang Mrziglod)

Rolf Rong

Das „Königsdorf-Lied“ („Von einem Dörfchen will ich singen“)

Es gibt ja viele Lieder über Köln, aber die wenigsten wissen, dass es auch ein Lied über Königsdorf gibt. Auch der Unterzeichner wusste das bisher nicht. Erst vor kurzem fiel es ihm bei der Durchsicht alter Unterlagen in die Hände, und im Kontakt mit Ulrich Bleck, dem Dirigenten des Mandolinenclubs Königsdorf 1923 e.V., ergab sich folgendes Bild:

Das Lied ist gemäß seinen Informationen im Jahr

1949 im Umfeld des Mandolinenclubs 1923 e.V. entstanden und auch bei einem der damals noch üblichen „Gemütlichen Abende“ dieses Vereins vorgetragen worden. Hans Sommert, der Erfinder der Melodie, war ein offensichtlich von den Heimatliedern des Kölner Komponisten Willi Ostermann geprägter Berufsmusiker, Heinz Lapp, der Verfasser des Textes, ein Mitglied der in Königsdorf sehr bekannten und weit verzweigten Fami-

lie Lapp, war Gitarrist im Königsdorfer Mandolinenclub.

1949 war das Lebensgefühl noch sehr stark durch den erst wenige Jahre zuvor beendeten Zweiten Weltkrieg beeinflusst, vor dem auch Königsdorf nicht verschont geblieben war. Viele Männer waren mehrere Jahre lang als Soldaten weit von Zuhause eingesetzt gewesen, und noch waren nicht alle aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Diese Männer hatten in diesen Jahren ein sehr intensives - durchaus auch glorifizierendes - Bild von ihrer Heimat entwickelt, das manchem von uns heute etwas übertrieben erscheinen mag, aus den damaligen Zeitumständen heraus aber durchaus verständlich ist.

Nach 1949 geriet das Lied zunächst in Vergessenheit, bis sich Walter Meyer, der Archivar der „Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf 1948“ mit einem Textexemplar an den Mandolinenclub wandte und ihn um Mithilfe bei der Rekonstruktion des Liedes bat. Peter Reith, der damalige Archivar des Mandolinenclubs, machte dann eine vollständige Textfassung ausfindig.

Heinz Lapp, der Verfasser des Textes, lebte noch – allerdings nicht mehr in Königsdorf, sondern in Siegburg – und er kannte auch noch die Melodie. Josef Lambertz, der 1. Mandolinist des Mandolinenclubs, fuhr daraufhin nach Siegburg, um eine Kassettenaufnahme zu machen, aus der er anschließend die Tonfolge der Höhe nach aufzeichnete. Auf der Grundlage dieser Aufzeichnungen und mit Hilfe der Kassettenaufnahme versuchte Ulrich Bleck die Melodie vollständig zu rekonstruieren. Es folgten eine zweistimmige Chorfassung und ein vollständiges Arrangement für Mandolinenorchester. Diese Fassung wurde am 6. November 2005 im Rahmen des Jahreskonzertes des Mandolinenclubs Königsdorf 1923 e.V. in der Gerhard-Berger-Halle in Königsdorf uraufgeführt.

Hier sehen Sie den 1. Teil vom „Königsdorf-Lied“. Sie können den kompletten Text und das Notenblatt als PDF von der Internetseite www.koenigsdorf.info herunterladen.

Rolf Rong

Mit herzlichem Dank an Ulrich Bleck.

Melodie: Hans Sommert
Text: Heinz Lapp
(entstanden 1949)
arr.: Ulrich Bleck (Okt. 2005)

Königsdorf-Lied ("Von einem Dörfchen will ich singen")

Gesang
(Sopran und Tenor /
Alt und Bass)



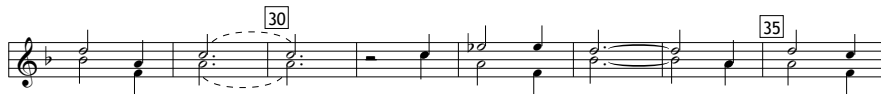
1) Von ei - nem Dörf - chen will ich sin - gen, das
2) Fest an - ge - schmiegt an Hö - hen - rü - cken liegt
3) In Nor - den, Os - ten, Sü - den, Wes - ten, wo
4) So schlingt ein Band sich un - sicht - bar. um



zwar nicht groß an Raum und Zahl, wo mich der Herr - gott einst ließ
still und traut dies Pa - ra - dies mit Wald - des - do - men, die ent -
Kö - nigs - dor - fer Men - schen sind, da blüht der Froh - sinn stets am
all' die lie - ben teu - ren Her - zen und lässt die Kö - nigs - dor - fer



brin - gen, im Mut - ter - schoß zum Er - den - tal. Als ich er - fuhr, dass
zü - cken und selbst die Kön' - ge ras - ten ließ. Die Lie - be drin, den
bes - ten, dort noch das Band der Treu' man find't. Trotz vie - ler Müh' und
Schar zu - sam - men - steh'n in Freud' und Schmer - zen. All' füh - len sie sich



nun sollt en - den die Herr - lich - keit auf Him - mels -
Fes - seln gleich, die Men - schen eng um - schlun - gen
All - tags - sor - gen, die heu - te je - des Herz be -
stets ver - bun - den mit ih - rer Hei - mat nur al -



au'n, da wollt' ich schnell 'nen an - dern sen - den, doch Gott, der Herr, selbst
hält, und nicht ein Fleck im Got - tes - reich, dies Dorf er - setzt auf
drückt, sie ban - gen nicht um Heut' und Mor - gen, die Hei - mat stets sie
lein und den - ken gern an schö - ne Stun - den, wenn froh sie sind und



Titelträger beim 576. Maifest in Kleinkönigsdorf

Bei der diesjährigen Versteigerung im Sportpark Villeforst ergaben sich folgende Titelträger für das 576. Maifest vom 03.-05.05.2024

Straußträger
Maikönig
Maikönigin
Maiknecht

Marcus Abts
Fabian Zimkowsky
Paula Mag
Paul Mielnikowski

Maimagd
1. Fahnenoffizier
2. Fahnenoffizier
Usklöpper

Silke Effer
Florian Hofstätter
Jonas Iven
Marius Kurth



Foto: Wolfgang Mrziglod

Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft

Am 17.03.2024 trafen sich 33 Mitglieder der Dorfgemeinschaft im Schützenheim in der Pfeilstraße zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

Nach den Jahresberichten der Vorsitzenden und des 1. Kassierers wurde der Vorstand entlastet. Nach der anschließenden Neuwahl setzt sich der erweiterte Vorstand wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende Angelika Münch
- 2. Vorsitzende Angela Mörsch
- 1. Kassierer Hans-Georg Münch
- 2. Kassierer Alex Marcone
- 1. Schriftführer Hartmut Wiese
- 2. Schriftführerin Marion Adams
- Beisitzerin Christine Luther
- Beisitzer Peter Kaulen



Foto: Birgit Reinwald (Alex Marcone fehlt auf dem Foto)

- Beisitzer Volker Friederichs
- Beisitzer Dieter Faßbender
- Materialwart Rainer Tesch
- Materialwart Karl-Heinz Fetten
- 1. Kassenprüfer Heinz Kleinsorg
- 2. Kassenprüfer Calogero Scopelliti

Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948

Kleinkönigsdorf e. V.

WALDFEST 2024

auf dem Festplatz am Ende der Widderstraße

Donnerstag 10:00 Uhr „Die Grotten in Königsdorf“ mit René Zey

30. Mai

Alle Tage
Eintritt frei!

11:00 Uhr Treffpunkt: An der Rosenkapelle - Waldstraße

12:00 Uhr Fröhlichessen und Kirmes

12:00 Uhr Erbsensuppe dazu spielt die MSF-Big Band

15:00 Uhr Frische Waffeln und Kinderfest

15:30 Uhr (Handpuppentheater)

19:00 Uhr spielt „Party Express Cologne“



Freitag 18:00 Uhr Grillabend und Tanz mit

31. Mai

„DäRotti mit Band“

Samstag 18:00 Uhr

Schlagernacht

1. Juni

mit DJ-Team Klangcharakter



18:30 Uhr



Tanzkorps der Königsdorfer Weißpfennige

www.koenigsdorf.info

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong,
Text- und Bildbeiträge: privat
Layout und Satz: Wilfried Kaulen
Druck: Druckerei Lichius, Königsdorf

Gedruckte Auflage: 1000 Exemplare,
kostenlose Auslage in div. Königsdorfer Geschäften.
Ansonsten unter www.koenigsdorf.info abzurufen.
V.i.S.d.P.: Dorfgemeinschaft St. Magdalena
1948 Kleinkönigsdorf e.V., Angelika Münch,
Gemsenweg 2, 50226 Frechen, Königsdorf

Termine

April

30.04.2024 Maigesellschaft, Freimersdorfer Weg
Baumaufsetzen

Mai

03.05.2024- Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Festzelt,
05.05.2024 Freimersdorfer Weg

576. Maifest

12.05.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstr. 564

15-18:00 **JuMa-Cafe**

23.05.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstr. 564

14-17:30 **Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf**

24.05.2024 OKJA, evang. Christuskirche, Pfeilstr. 40

19:00 Uhr **Veedelstreff 2023 - Nachbarschaftstreff**

30.05.2024- Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf, Waldfest

Juni

01.06.2024 Waldfestplatz, Widderstraße

Waldfest

09.06.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstr. 564

15-18:00 **JuMa-Cafe**

15.06.2024 Weißpfennige Schützenplatz Pfeilstraße 12

3. Sommerfest(ival)

21.06.2024 kath. Pfarrgemeinde St. Sebastianus,
Wiese hinter St. Sebastianus

19:00 Uhr **Gottesdienst am Johannisfeuer**

27.06.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstr. 564

14-17:30 **Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf**

28.06.2024 OKJA, evang. Christuskirche, Pfeilstr. 40

19:00 Uhr **Veedelstreff 2023 - Nachbarschaftstreff**

29.06.2024 Pfadfinder Don Bosco JuMa

Benefiz Konzert

29.06.- TUS Blau-Weiß Fußballabteilung Sportplatz

30.06.2024 **Kids-Cup**

Juli

02.07.2024 KSG Hildeboldsaaal **Seniorenfest**

12.07.2024- St.-Sebastianus-Schützen, Festplatz,
Pfeilstraße 12

14.07.2024 **Schützenfest**

27.07.2024 Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf,
Waldfestplatz, Widderstraße

Stiftungsfest

17:00 Uhr OKJA, evang. Gemeindehaus, Pfeilstraße 40

24.07.2024- 04.08.2024 **Feriencamp**

August

30.08.2024 OKJA, evang. Christuskirche, Pfeilstr. 40

19:00 Uhr **Veedelstreff 2023 - Nachbarschaftstreff**

12.08.2024- Königsdorfer Weißpfennige, JuMa,

13.08.2024 Aachenerstr. 654

Kingsvillage Sommerfest(ival)

22.08.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstraße 564

14-17:30 **Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf**

24.08.2024 TUS Blau-Weiß Handballabteilung Pfeilstraße 12

Sommerfest

27.08.2024 OKJA Königsdorf, evang. Christusgemeinde,
Pfeilstr. 40

15:00 Uhr **Kindertheater „Der kleine Wassermann“**

September

01.09.2024 Katholische Pfarrgemeinde Hildeboldzentrum

Tag der offenen Tür

08.09.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstr. 564

15-18:00 **JuMa-Cafe**

26.09.2024 miteinander-füreinander, JuMa,
Aachenerstraße 564

14-17:30 **Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf**

Alle Termine ohne Gewähr